

Anduriner Bote

Extra-Ausgabe 8 im Jahre 11.235 n.Z.J | Archivzeichen Bo201208 Extra

Orkjadg

Was eine Erkundung sein sollte, endete in einem Ende mit Schrecken.

Doch erstmal von Anfang an.

Nachdem sich der Trupp aus Abenteurern, Heilern, Soldaten und sogar dem berühmten Anführer der Arenaten in Wehrwall eingefunden hatte, gab ihnen Johanna von Berkstein zu Wehrwall die letzten Instruktionen.

So machten sich die Tapferen auf, die Gerüchte über die Orksichtungen auf ihren Wahrheitsgehalt hin zu überprüfen.

Nach einem weiten Weg kamen sie zu dem besagten Waldstück. Anscheinend wurden sie bereits von den Orks erwartet, denn die vorausgeschickten Späher wurden wieder aus dem Wald getrieben.

Die Jagd war somit eröffnet.

Aufgeteilt in zwei Gruppen trieben sie, die sich ebenfalls aufgeteilten Orks, vor sich her. Trotz kleiner Scharmützel und einigen Verletzten, holten sie die Orks ein und ein wilder Kampf begann. Als der Sieg zum greifen nahe war, erschien plötzlich ein Albtraum, welcher versuchte, die toten Orks wieder zu erwecken.

Doch so weit kam es, den Göttern sei Dank, nicht.

Durch unsere Berichte inspiriert wurde in der Nähe des Albtraumes ein Grabstein samt einem Hinweis auf den Schwachpunkt des

Wesens gefunden. Die Recken entschlüsselten den Hinweis nach kurzer Zeit und begannen, erst vereinzelt, dann den Albtraum umzingelnd aus vielen Kehlen das Lied vom Bruder Jakob zu singen. Schmerzverzerrt sank der Albtraum nieder und verschwand.

Erschöpft und ihre Wunden versorgend, aber in der Gewissheit, nicht nur die Orks niedergelassen, sondern auch einen der berüchtigten Albträume vom Angesicht Andurins vertrieben zu haben, machten sich die Helden auf den Weg zurück nach Wehrwall, um am Lagerfeuer von Ihren Taten zu berichten.



Anduriner Bote

Extra-Ausgabe 8 im Jahre 11.235 n.Z. J | Archivzeichen Bo201208 Extra

Die falsche Fährte

Die Aufgabe eines Späherers ist es, ein Gebiet auszukundschaften, nach Gefahren und Feinden Ausschau zu halten sowie Spuren zu finden und diese zu lesen. Diese, durch den Späher gefundenen Informationen, werden dem meist folgenden Tross zugetragen, wodurch unnötiges Blutvergießen vermieden werden kann.

Im Falle der Orkjadg wurden von dem Abenteuerertrupp ebenfalls Späher vorausgeschickt.

Nachdem die Späher jedoch nicht die Orks überraschten, sondern selbst von den Orks in Schrecken versetzt wurden, gingen sie, nachdem sie sich wieder gefangen hatten, ihren Aufgaben noch gewissenhafter nach. So fanden sie Spuren, welche anderen nicht aufgefallen wären. Sie folgten einer kaum bemerkbaren Spur aus kleinen, gebrochenen Ästen und niedergetretenem Gras in den Wald.

Doch statt, wie erhofft, die gesuchten Orks anzutreffen, fanden sie ein Pärchen, welches sich im vermeintlichem Schutz des Waldes ausgiebig ihrem Liebesspiel widmete. Selbstredend zogen sich die Späher dezent wieder zurück, doch während die Späher mit einem breiten Grinsen diese Geschichte in den Tavernen wiedergeben, bleibt die Frage, ob das Pärchen jemals wieder ihrem Paarungsdrang im Wald nachkommen wird.

Schatz bei Wehrwall gefunden

Während die tapferen Abenteuerer die Orks unweit des Anwesens von Heinrich von Berkstein zu Wehrwall verfolgten und zur Strecke brachten, haben sich ein mutiger Jüngling und drei furchtlose Mäiden auf die Suche nach einem verlorenen Schatz gemacht. Magda berichtete den jungen Helden von einer Schatzkarte, deren sechs Teile sie auf ihren Reisen durch Tiwa gesammelt hatte. Es galt nun sechs Prüfungen zu bestehen, für die es jeweils einen Teil der Schatzkarte als Entlohnung gab. Und so machten sich die vier kleinen Abenteuerer auf und pflückten die schönsten Blumen für Magda, fanden die verschollenen Möhren, um die vierbeinigen, hochgewachsenen Wächter des Schatzes zu bestechen. Dann stellten sie ihren guten Geschmack unter Beweis und brachten der Händlerin ihren verlorenen Beutel mit Kupfer zurück. Sie überraschten Magda mit ihrem Geschick beim Ringewerfen und filzten ihre eigene Zauberkuugel. Dann endlich hielten sie alle sechs Teile der Schatzkarte in ihren Händen und machten sich auf in unbekanntes Gelände, um den Schatz zu bergen. Schnell war die Schatzkiste gefunden und die vierbeinigen Wächter mit Möhren besänftigt. Dann wurde mit den anderen Abenteuerern am Lagerfeuer gefeiert.